

# EinBlick\*

Im Einklang mit dem Klima des semiariden Gebietes Brasiliens leben:  
Konviventia mit dem semiariden Klima.



Kurznachrichten; aktuelle Ereignisse; Infos;

INSTITUTO REGIONAL DA PEQUENA AGROPECUÁRIA APROPRIADA - IRPAA

Ausgabe 5 und 06/2022

## AKTUELLE INFORMATIONEN

### Aktuelles aus Brasilien

#### Brasilien nach der Wahl

Nach dem schwierigen Wahlsieg in Brasilien von Präsident Lula, war die Frage, wie sich der rechtsextreme Amtsinhaber verhalten würde. Nach anfänglichen Tagen des totalen Schweigens zeigte er sich danach nur selten in der Öffentlichkeit oder im Regierungspalast.

Die Liberale Partei (PL), der Bolsonaro angehört, reichte eine Klage beim Obersten Gericht ein, in der sie die Annullierung der Stimmen von 279.336 elektronischen Wahlurnen forderte. Da die Partei keine konkreten Beweise für Wahlbetrug aufzeigen konnte, lehnte das Oberste Gericht die Klage ab und verhängte zusätzlich eine Geldstrafe an die Politpartei in Höhe von 22,9 Millionen Reais, (über 4 Millionen Euro) da sie unverantwortlich und vorsätzlich handelten und die Justiz grundlos beanspruchten.

AnhängerInnen von Bolsonaro protestieren weiterhin, vor allem vor den Hauptquartieren der Armee, um militärische Intervention zu fordern, weil sie das Wahlergebnis nicht akzeptieren. Radikale Gruppen üben gewalttätige Aktionen aus, brennen Autos und Busse nieder, versuchten in ein Hauptquartier der Bundespolizei in Brasilia einzudringen und verwandelten das Zentrum von Brasilia zu einem Kriegssplatz. Vandalismus, Plünderung von öffentlichem und privatem Eigentum sowie die Blockierung von Straßen dienen nur dazu, das Szenario der Intoleranz zu verstärken, das einen Teil des Wahlkampfes durchdrungen hat. Die Gewalt von DemonstrantenInnen, die einen Militärputsch in Brasilien fordern, hat ein neues Niveau erreicht. Am Vorabend von Weihnachten, am Samstagabend (24.12.), wurde der bolsonaristische Geschäftsmann George Sousa festgenommen, nachdem er versucht hatte, einen Tankwagen in der Nähe des internationalen Flughafens in Brasilia in die Luft zu sprengen.

Er erklärte nach der Festnahme, dass geplant war, Explosionen an verschiedenen Orten in der Hauptstadt zu verursachen. Weiter, dass er 170.000 Reais für Waffen ausgegeben hatte, die an Demonstranten geliefert werden würden, die vor dem Hauptquartier lagerten. Ziel war es, eine Chaosituation zu schaffen, die zum Ausruf des Ausnahmezustandes im Land und folglich zum Einsatz der Streitkräfte führen würde. Für Bolsonaros AnhängerInnen wäre es auf diese Weise möglich, die Amtseinführung des gewählten Präsidenten Lula am 1. Januar 2023 zu verhindern.

Durch die Regierung Lula's wird vorerst der Vormarsch des Neofaschismus, vor allem in Institutionen, eingeschränkt, insbesondere im Bundesgerichtshof (STF). Denn hätte

Bolsonaro die Wahl gewonnen, hätte er zwei Richter vorgeschlagen und ernannt. (Insgesamt gibt es im Obersten Gerichtshof elf Richter, auch Minister genannt, wovon zwei in 2023 ausscheiden).

Der Faschismus bleibt jedoch stark und in der Offensive. Und die Linke, sozialdemokratisch, schwach und defensiv. Der aktuelle Trend ist das ansteigende Wachstum des Faschismus im Land.

Die Ergebnisse bei Wahlen sind Indikatoren des oft unterschätzten sozialen Kräfteverhältnisses. Der Faschismus war und ist strukturiert, hat an Identität gewonnen, und zählt auf eine Basis der Unterstützung in den Streitkräften und Militärpolizei.

Auch die evangelikalen, neopentekostalen Bewegungen der Kirche spielt hier eine sehr bedeutende Rolle. Die Slogan, "Brasilien über alles, Gott über allem" und "Gott, Heimat, Familie" wurden von den rechtsextremen Gruppen und AnhängerInnen Bolsonaros zum Slogan der Wahlkampagne. Die "Theologie des Wohlstandes und Prosperität" macht blind für die soziale Ungleichheit, Armut und schürt Hass. Zudem ist der evangelikale Block sehr stark im brasilianischen Parlament vertreten.

Ein Großteil der Mitglieder der Katholischen Kirchen stimmte für Lula. Bischöfe der Katholischen Kirche aus verschiedenen Regionen Brasiliens bezogen Stellung und riefen auf, sich auf die Seite der Demokratie des Landes, der Verteidigung des menschlichen Lebens und der Natur zu stellen.

Obwohl bei der Präsidentschaftswahl triumphiert werden konnte, wuchs die neofaschistische Bewegung bei den Wahlen und war siegreich im Nationalkongress und in Landesregierungen.

Die rechtsextremen Politparteien (PL, Republikaner, PSC, Patriota, Novo, PTB) gewannen im Abgeordnetenhaus 10 Sitze mehr und stiegen von 144 auf 154 Parlamentarier. Den größten Anteil an diesem Wachstum hatte Bolsonaros Partei mit 23 mehr BundesabgeordneteInnen als 2018. Die Liberale Partei-PL erreichte sogar 99 Abgeordneten und 13 SenatorenInnen.

Präsident Lula erreicht mit einer breiten Koalition maximal 33 Prozent im Abgeordnetenhaus und 30 Prozent im Senat. Sehr deutlich sind die großen Hürden, die seine Regierung unter dieser Minderheitsregierung überwinden muss.

*\*Das soll heißen: ein kurzer Blick auf die Situation und Einblick auf Hintergründe*



Lula versprach alles zu tun, um die große Spaltung im Land aufzuheben. Ob er dies schaffen wird, ist sehr zweifelhaft, denn die Kluften sind gewaltig. Trotzdem behauptet er, alles zu tun, um das Land wieder zusammenzuflicken.



Es ist notwendig, die politische Einheit und die Kräfte des Volkes zu stärken. Die Grenzen einer vom Neoliberalismus gefangenen Regierung müssen durchbrochen werden. Die soziale Mobilisierung ist sehr entscheidend.

Nach der Wahl begann die Regierungsübergangsphase. Die von der gewählten Regierung geschaffenen Ausschüsse arbeiteten in verschiedene Aktionslinien.

An den Debatten und Ausarbeitung des Berichtes über die aktuelle Situation des Landes und Strategien zum Wohl Brasiliens nahmen Politiker, Geschäftsleute, VertreterInnen von Forschungseinrichtungen, sozialen Bewegungen und Organisationen teil, auch VertreterInnen der ASA (Artikulation im semiariden Gebiet). Ein wichtiger Punkt war dabei auch die Zuteilung öffentlicher Mittel. Denn soziale Projekte zur nachhaltigen Entwicklung,



VertreterInnen von sozialen Bewegungen und Organisationen mit Präsident Lula

dabei, dass die armen Menschen wieder in den öffentlichen Haushalt einbezogen werden müssen.

Das Team der Übergangsphase der gewählten Regierung von Lula war schockiert über die Situation und Ausmaße der Regierung von Bolsonaro.

Am Donnerstag (22.12.2022) wurde der Abschlussbericht veröffentlicht. In einer Erklärung sagte der designierte Vizepräsident Geraldo Alckmin, unter anderem, dass die Regierung von Präsident Bolsonaro 26% der Anträge auf Zugang zu Informationen abgelehnt habe. Nach Einschätzung des künftigen Regierungsteams hat die Bundesregierung in den vier Jahren der Führung im Kulturbereich das Budget um 85% gekürzt. In Bezug auf die Gesundheit wurde große Kritik der Regierung beim Umgang mit der Covid-19-Pandemie bestärkt. Brasilien verzeichnete 11% der Gesamtzahl der Todesfälle durch Covid-19 in der Welt. Auf weitere Situationen der Bolsonaro-Regierung, wurde hingewiesen: Abholzung der Biome; Ge-

walt gegen Frauen: Laut Bericht gab es einen traurigen Rekord von Femiziden, 700 Todesopfer in nur sechs Monaten im Jahr 2022. Infrastruktur: Nach Angaben der neuen Regierung verfügen 93,66% des Bundesstraßennetzes über keine Straßensanierungs- und Wiederherstellungsdienste. Auswärtige Angelegenheiten: Brasilien schuldet internationalen Organisationen, denen es angehört, wie zum Beispiel den Vereinten Nationen (UN), einen Rekordbetrag von 5,5 Milliarden Reais an Pflichtbeiträgen. (Quelle: [www.poder360.com.br](http://www.poder360.com.br))

Abschlussbericht der Gruppe der Übergangsregierung. <https://www.poder360.com.br/2022/12/Relatorio-final-da-transicao-de-Lula.pdf>

Aufgrund der vielen Übergriffe und Gewalt, hat der neu ernannte Justizminister und Übergangsteam beim den Obersten Bundesgerichtshof (STF) ersucht, dass das Tragen von Waffen in Brasília am 1. Januar, beim Amtsantritt von Präsident Lula, verboten ist. Diesem Ersuch wurde stattgegeben und das Tragen und Mitführen von Waffen vom 29. Dezember bis 2. Januar verboten.

Es ist noch nicht klar, wer die Präsidentenschärpe an Lula übergibt. Bolsonaro deutete an, dass er dies nicht machen würde. Angeblich reiste er am 28. Dezember in die Vereinigten Staaten. Laut Angaben der Medien wird er sich in ein Resort des ehemaligen Präsidenten Trump zurückziehen.

Der ehemalige Botschafter in Washington und London, Rubens Barbosa, sagte, dass die Abwesenheit des abgewählten Präsidenten erlaubt sei, aber das Übergeben der Präsidentenschärpe eine Frage der "Zivilisation und guten Umgangs" ist.

Es herrscht große Spannung und es wird gehofft, dass die Amtsübernahme von Präsident Lula am 1. Januar gewaltlos verlaufen wird.

### Zerstörung der Biome.

Wiederholt wurde in den letzten Wochen, auch aufgrund der Klimakonferenz COP27 in Ägypten, über das Ausmaß der Zerstörung und Abholzung der Biome berichtet. Die Entwaldung wirkt sich nicht nur auf den Klimawandel aus, sondern verursacht auch ein Ungleichgewicht im Ökosystem und Verlust der biologischen Vielfalt. Wenn es um Brasilien geht, wird dabei oft nur auf den Regenwald im Amazonasgebiet Bezug genommen. Jedoch bedürfen auch weitere Biome in Brasilien Augenmerk und Sorge.

Beispielsweise der Cerrado (Savannenlandschaft). Der Cerrado wird oft als Wasserreservoir Brasiliens bezeichnet, da die Gebiete des Bioms Cerrado mehrere wichtige brasilianische Flüsse beherbergen und insgesamt acht hydrografische Einzugsgebiete mit Wasser versorgen. Der Cerrado wirkt wie ein Schwamm, sammelt die Niederschläge und gibt dann das Wasser langsam ab.

Das INPE (Nationales Institut für Weltraumforschung) hat am 14.12.2022 Daten über die Entwaldung im Cerrado zwischen den Monaten August 2021 und Juli 2022 veröffentlicht. Die Abholzung im Cerrado stieg um mehr als 25%. In nur 12 Monaten wurde eine Fläche von 10.688 km<sup>2</sup> abgeholzt.

Maranhão war der Bundesstaat mit der größten abgeholzten Cerrado-Fläche (2.833 km<sup>2</sup>), gefolgt von Tocantins (2.127 km<sup>2</sup>), Bahia (1.427 km<sup>2</sup>) und Piauí (1.188 km<sup>2</sup>), Bundesstaaten,



die MATOPIBA bilden, eine Region, in der die Agrarindustrie in den letzten Jahren expandiert hat. Diese vier Staaten konzentrierten 71 % der Entwaldung des Cerrados.

(Quelle: [climainfo.org.br](http://climainfo.org.br))

Auch das einzigartig brasilianische Biom **Caatinga**, ist in Gefahr und eines der am stärksten bedrohten Ökosysteme des Planeten. Es erstreckt sich über neun Bundesstaaten im Nordosten auf einer Gesamtfläche von 862.818 km<sup>2</sup>, was 10,1% der Landesfläche entspricht (Quelle: Umweltministerium).

Forscher der staatlichen Universitäten von Rio Grande do Norte und São Paulo führten eine Studie und Kartierung der Caatinga durch und veröffentlichten im Mai 2022 das Ergebnis. Bereits 13 % der Fläche der Caatinga befindet sich in Desertifizierung (Wüstenbildung). Die Studie zeigt auch, dass 50% der Caatinga-Fläche bereits abgeholzt wurde. (Folha de São Paulo, 23 maio 2022).

Dies ist sehr besorgniserregend, denn die Caatinga, oder der „weiße Wald“ wie er in der indigenen Sprache genannt wird ist sehr reich an Biodiversität, Pflanzen (bisher wurden 4.508 Arten registriert) und Tierarten (153 Säugetiere, 107 Reptile, 49 Amphibien, 510 Vögel, 185 Fische). Die Caatinga ist Quelle von heimischen Früchten, Futterpflanzen, Fasern und Heilpflanzen, die essenziell für den Lebensunterhalt der Familien der traditionellen Landgemeinden ist. Diese garantieren durch die nachhaltige Nutzung den Schutz der Caatinga, vor allem auch, weil sie um den Wert der 'Stehenden Caatinga' wissen.

Die Hauptvegetation der Caatinga sind Büsche und Kakteen, es gibt weniger große Bäume.

Insgesamt ist die Caatinga fragil und ein Biom, das am wenigsten erforscht wurde, im Vergleich zu den anderen Biomen Brasiliens. Durch die fortgeschrittene Abholzung und dem beschleunigten Tempo der Zerstörung, besteht die Gefahr, dass viele Pflanzenarten und wichtige Kenntnisse der Caatinga, vor der Erfassung und Aufzeichnung zerstört wird. Am 20. August 2003 wurde mit Bundesbeschluss der 28. April als der Nationale Tag der Caatinga offiziell festgelegt.

Im Jahre 2016 wurde der Gesetzentwurf Nr. 222, im Senat vorgelegt. Dieser wurde am 7. Dezember 2022 verabschiedet und „legt die Caatinga-Richtlinie für nachhaltige Entwicklung fest, um die Umwelt zu erhalten, Armut zu beseitigen und soziale Ungleichheiten im Gebiet dieses Bioms zu verringern“. Es ist daher dringend notwendig, einen spezifischen Blick auf die Caatinga zu werfen und ihr eine eigene Gesetzgebung zu geben, die ihre Möglichkeiten und Schwachstellen, Bedrohungen und Chancen respektiert."

Der Gesetzesentwurf muss im nächsten Schritt in der Abgeordnetenkammer abgestimmt und bewilligt werden.

Laut dem Berichterstatter des Gesetzentwurfs, Senator Jean Paul Prates (PT-Rio Grande do Norte), zielt der Vorschlag darauf ab, die Erhaltung mit einer nachhaltigen wirtschaftlichen Nutzung in Einklang zu bringen, indem er Maßnahmen wie die Einrichtung von Parks zur Stromerzeugung nur in bereits degradierten Gebieten und eine strengere Regelung vorsieht für Bergbauunternehmen sowie eine Erhöhung der Erhaltungseinheiten, neben anderen ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltigen Strategien.

Bei den Anhörungen zu diesem Thema wurde Jean Paul auf Berichte über die Umweltauswirkungen von Projekten für erneuerbare Energien aufmerksam gemacht, die die Entwaldung, den Druck auf die Landnutzung und traditionelle Gemeinschaften zusätzlich zu Schäden an der Fauna, und Flora verstärken können. (Quelle: Senatsverwaltung)



Caatinga

Aufgrund der beschriebenen Situation um die Biome und im Besonderen der Caatinga begann Irapa im Jahre 2009 die Arbeit des **Recaatingamento**, mit dem Ziel, durch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen zum Reduzieren des Prozesses der Desertifizierung (Wüstenbildung) und Schutzes der Caatinga beizutragen.

**RECAATINGAMENTO** (Wiederaufforstung der Caatinga).

*Anm: Wir verwenden einen neuen Begriff, abgeleitet vom brasilianischen „Reflorestamento“, was die Wiederaufforstung des Waldes bedeutet. Da die Caatinga vor allem eine Buschartige Vegetation und Kakteen hat, änderten wir das Wort auf Recaatingamento.*

Mittlerweile wird diese Arbeit zusammen mit 31 traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto durchgeführt, die mit verschiedenen Maßnahmen zur Wiederherstellung und Erhaltung von Caatinga-Flächen beitragen. Neben der Begleitung der Familien dieser Landgemeinden, vor allem im technischen Bereich (Isolierung der Flächen, etc.) werden auch Schulungen über die Wichtigkeit der Erhaltung der Biome, Ökologie, nachhaltige Nutzung der Caatinga, u.a.m. durchgeführt. Außerdem werden die Lehrkräfte und SchülerInnen der Landgemeinden mit eingebunden.

Als Umweltbildungsaktion, trägt das Recaatingamento zur kontinuierlichen nichtformalen Bildung der Familien und sozialen Organisationen der Landgemeinden bei. Gestärkt wird dabei auch das kollektive und gemeinschaftliche Wachstum der DorfbewohnerInnen. Diese fordern Programme, die die Lebensräume der stehenden Caatinga garantieren. Denn die Zerstörung der Caatinga bedroht auch die Lebensweise traditioneller Bevölkerungsgruppen.

Im Jahre 2014 wurde die Arbeit des Recaatingamentos mit einem Preis für bewährte Praktiken von traditionellen landwirtschaftlichen Aktionen ausgezeichnet. Die Auszeichnung war eine Initiative der Nationalbank für wirtschaftliche und Soziale Entwicklung (BNDES) in Partnerschaft mit dem brasilianischen Landwirtschaftsforschungszentrums (Embrapa), Nationales Institut für historisches und künstlerisches Erbe (IPHAN) und der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO).



Mittlerweile wurde das Projekt des Recaatingamentos auch in akademischen Kreisen als wichtig angesehen.

Im Laufe der Jahre gewannen die Familien über 2.000 Hektar Caatinga zurück und bewahren über 33.000 Hektar Caatinga durch die nachhaltige Nutzung und Managementplanung mit Potenzial über 500.000 Tonnen CO<sup>2</sup> pro Jahr zu binden.

Über 500 Menschen der Landgemeinden sind direkt beteiligt und eine sehr viel größere Anzahl indirekt durch Schulungen, Informationen, Veröffentlichungen dieser Aktionen.

**Außerdem wurden bei Irpaa weitere Arbeiten und die Begleitung der kleinbäuerlichen Familien und traditionellen Landgemeinden fortgesetzt.**

Nachfolgend einige weitere der ausgeführten Arbeiten.

## Ländlicher gemeindebasierter Tourismus in der semiariden Region

Jugendliche aus verschiedenen Landgemeinden und VertreterInnen von sozialen Organisationen hatten die Möglichkeit erfolgreiche Experimente von ländlichem nachhaltigen Tourismus und Umweltschutzaktionen kennenzulernen. Der Austausch fand in Landgemeinden des Bundesstaates Paraíba statt.

Ein Verein für nachhaltige Entwicklung, der von einer Gruppe junger Menschen gegründet wurde, ist mittlerweile zu einer wichtigen Referenz geworden, wenn es um soziale Organisation, nachhaltige Unternehmen und Tourismus geht.

Mit Kreativität, Arbeit und der finanziellen Unterstützung des Vereins durch ein kleines Darlehen (aus einem rotierenden Fond) zur Investition in ihr Geschäft mit handgefertigten Eis am Stiel aus heimischen Früchten, veränderte die Jugendliche Dailany Silva, der Landgemeinde Chã de Jardim in Paraíba, ihr Leben. Sie erkennt den Nutzen dessen, was die Region bietet, heimische Früchte und Produkte schätzen und auf neue Geschmacksrichtungen setzen. Das hat so gut funktioniert, dass sie heute stolz auf ihren Erfolg ist. Dailany sagt, dass es sehr bereichernd ist, die Zufriedenheit der Menschen zu erleben, die das Eis kosten. Empfindungen die hervorgerufen werden, oft aus der Kindheit. „Unser Vermächtnis, ist es, Menschen inspirieren zu können. Ich weiß nicht, mit welchem Produkt ihr arbeiten möchtet, die Idee soll Schritt für



Schritt wachsen“, richtet sich Dailany an die Besuchergruppe.

Teil des ländlichen gemeindebasierten Tourismus besteht aus der Führung durch den Naturschutzpark Pau-Ferro, der inzwischen sehr bekannt für die geleisteten Umweltschutzaktionen ist. Die Integration von verschiedenen Aktivitäten ist bezeichnend. BesucherInnen können an einem Gang und Lehrpfad im Park teilnehmen, im ländlichen Restaurant Vó Maria essen, in der Sítio Casa de Vó übernachten, das handgefertigte Eis am Stiel kosten, weiterverarbeitete Produkte aus heimischem Obst und Kunsthandwerk der Frauengruppen kaufen. Auch andere regionale Produkte werden vermarktet. Insgesamt engagieren sich 25 MitarbeiterInnen in lokalen Unternehmen, von denen mehr als zweihundert Familien der Region einbezogen sind. Da es sich um Familienbetriebe handelt, wird die Wirtschaft innerhalb der Gemeinden und Region angekurbelt und die lokale direkt Vermarktung gefördert.



Die Jugendlichen waren begeistert über den Austausch, vor allem, weil sie sehen konnten, dass es viele Möglichkeiten gibt die regionalen Potenziale zu nutzen. Roseane Santos, auch einer Landgemeinde im Salitre, Juazeiro, will viel von dem mitnehmen, was sie gesehen und gelernt hat. „Ich möchte diese Experimente auch an die BewohnernInnen meiner Landgemeinde weitergeben und sie anregen, zum gemeindebasierten Tourismus“ bestätigt sie.

Die Mitarbeiterin von Irpaa, Aldenisse de Souza, betont die Notwendigkeit, die jeweiligen Realitäten zu betrachten, nach neuem Wissen zu suchen, Möglichkeiten der lokalen Ökonomie zu priorisieren und beizutragen zur Transformation der kapitalistischen Logik die nur auf Profit aus ist.

Der Wissensaustausch unter den jungen Menschen ist wichtig, um neue Möglichkeiten zu entdecken des im Einklang mit dem semiariden Klima Lebens.

## Bibelschule - Leben erblüht im semiariden Brasilien

Die Bibelschule, angelehnt an die Theologie der Befreiung, ist eine interreligiöse Initiative von verschiedenen Institutionen, unter anderem: die Indigene Volksgemeinschaft Tuxá, die Vereinigung der Afrobrasilianischen Kulte – Terreiro do Pai Jorge, die Bewegung Glaube und Leben-Movimento Fé e Vida (Katholische Kirche), die Vereinigung der Missionarinnen und Missionare vom Nordosten – AMINE, die Irmãs Carmelitas da Divina Providência, das Ökumenische Zentrum für Bibelstudien – CEBI, die Igreja Episcopal Anglicana do Brasil – IEAB in Petrolina, der Recanto Madre Paulina und Irpaa. Die Bibelschule hat das Ziel, das populäre Bibellesen im semiariden Brasilien anzuregen und zu vertiefen.



In vier Modulen wurden Bibeltexte im Kontext der ökologischen, sozialen und politischen Realität der semiariden Region vertieft.

- Leben mit Klima, Wasser, Natur im brasilianischen Trocken- gebiet und in der Bibel;
- Landbesetzung in der semiariden Region Brasiliens und im Land des Volkes Gottes;
- Die Völker in der Bibel und die soziale Vielfalt der Bevölke- rung in der semiariden Region Brasiliens;
- Auftauchende Probleme im ländlichen Leben und in den Städten der Bibel und der semiariden Region Brasiliens.

## Treffen der Frauen der Rede Mulher – Netzwerk der Frauen

Bei dem Treffen und Jahreshauptversammlung der Rede Mulher nahmen 90 Frauen aus Landgemeinden von 10 Land- kreisen teil. Als Leitmotiv zur Debatte und Vertiefung wurde die „Gerechte Aufteilung der Hausarbeit“ gewählt.

Ziel der jährlich stattfindenden Versammlung ist es, Multipli- katorinnen zu stärken und auszubilden, um das Netzwerk der Frauen in ihren Landkreisen zu beleben.

In diesem Sinne ist die Stärkung von Frauen auch die Stär- kung einer gerechteren Gesellschaft und wichtiger Beitrag.

Weitere wichtige Themen wurden vertieft, beispielsweise Ge- walt an Frauen u.a.m.

Die Frauen tauschten gegenseitig Produkte aus, die sie aus ihren Landgemeinden mitbrachten: Kunsthandwerke, Marme- lade, Fruchtsäfte, Gemüse, etc..



Teilnehmerinnen des Treffens und Jahreshauptversammlung der Rede Mulher

## Seminar der Traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto im Landkreis Juazeiro.

Der Widerstand der Menschen, die Kultur, die Bräuche sind herausragende Merkmale der traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto. Zentrale Themen sind die Garantie von Grundrechten, des Landes und Territorium. Dazu bedarf es der Artikulierung und Stärkung der Landgemeinden.

Bei dem Seminar der traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto in Juazeiro wurden die Realitäten der einzelnen Landge- meinden vorgetragen, Bedrohungen, Herausforderungen und Themen über Landrecht vertieft.

Außerdem wurde eine regionale Kommission der traditionel- len Landgemeinden Fundo de Pasto, gegründet.

Ein wichtiger Schritt, denn neben der staatlichen und regiona- len Artikulierung Fundo de Pasto ist die regionale Kommis- sion überaus wichtig, weil diese auch als Brücke dient, die notwendigen Forderungen weiterzuleiten.



Beim Seminar der traditionellen Landgemeinden Fundo de Pasto

Ein Vertreter der Bewegung für Volkssouveränität im Bergbau – MAM - trug mit einer kurzen politischen Situationsanalyse bei, er sprach auch die Menschenrechtsverletzungen durch Erzabbau an.

Im Landkreis Juazeiro wurden bereits 53 Landgemeinden Fundo de Pasto offiziell als traditionelle Landgemeinden aner- kannt.



**Wir möchten uns bei allen Freunden, Freundinnen, PartnerInnen, Solidaritätsgruppen und Hilfswerken bedanken, die die Arbeiten des Irpaa unterstützen und ermöglichen!**

**Im Namen des gesamten Arbeitsteams von Irpaa wünschen wir Allen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr. Viel Kraft und Ausdauer im Einsatz für Gerechtigkeit.**